



VLS – Information 15. Juli 2026

Termine

Terminübersicht:

Detaillierte Informationen finden Sie jeweils weiter unten.

VLS-Termine

- Do, 16. Juli '26 Monatstreffen der VLS-Arbeitsgruppe Mundart, Geschäftsstelle St. Wendel
Hinweis: Bericht der VLS-AG Mundart im Anhang zu diesem VLS-Info
Di, 4. August '26 VLS Stammtisch „Sprooche unn Schwätze“, Geschäftsstelle St. Wendel
Do, 6. August '26 VLS Arbeitsgruppe Kunstgeschichte
Besuch des ehemaligen Wohnhauses des Künstlerpaars Leo Kornbrust und Felicitas Frischmuth in St. Wendel

weitere Termine

- Do, 16., Juli '26 Vortrag „Saarfußball 1951-1957“ mit Dr. Bernd Reichelt in Saarbrücken
Di, 21. Juli '26 Fledermaus-Führung für Kinder und Jugendliche am Netzbachweiher
Mi, 22. Juli '26 Vortrag „Saarländischer Künstlerbund“ mit Dr. Sabine Graf in Saarlouis
Sa, 29. Juli '26 Ausstellungseröffnung „Glasarche 3“ in Homburg-Schwarzenacker
Mi, 5. August '26 Exkursion ins Stadtgeschichtliche Museum Ottweiler
Mo, 24. August '26 Vortrag „Geschichte der Burgkapellen in der Pfalz“ in Pirmasens
So, 13. Sept. '26 „Die Schulzeit“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Braunshausen –
Unsere Heimat am Peterberg“
bis 27. Sept. '26 Ausstellung Kunst & Kommerz in St. Wendel



Auch damals ganz schön trocken: Gartenanlage Finkenrech in Dirmingen, Gemeinde Eppelborn, am 19. Juli 2025.

Foto: © Simon Mannweiler / Wikimedia Commons / CC BY-SA 4.0

VLS-Termine

- Zeit:** Donnerstag, 16. Juli 2026, 17.00 Uhr
- Wo:** Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde, St. Wendel
- Was:** **Monatstreffen der VLS-AG Mundart und anderer Interessierter „Läse unn dischbediere“**

Die Arbeitsgruppe Mundart trifft sich am Donnerstag, dem 16. Juli, um 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle des VLS im St. Wendeler Bahnhof zu ihrem Monatstreffen.

Hauptthema des Treffens ist ein Rückblick auf die Auftaktveranstaltung des Projekts „freriks on hmeriks“, zu der Bernd Färber und Günter Groß ins Merziger Schloss Fellenberg eingeladen waren. Die beiden führten viele gute Gespräche und hoffen nun auf neuen Schwung bei den Audioaufnahmen für das Projekt „Das Saarland in Platt“. Vgl. den eigenen Bericht im Anhang.

Gäste sind jederzeit bei unseren Monatstreffen willkommen. Wenn der Weg zu weit oder zu beschwerlich ist, können Mundartfreunde uns auch gerne Texte, Anregungen und Fragen rund um die Mundart schicken: mundart@landeskunde-saarland.de

Veranstalter: Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Örtlichkeit: VLS-Geschäftsstelle
Mommstr. 2 (Bahnhof – Eingang Vorderseite)
66606 St. Wendel



- Zeit:** Dienstag, 4. August 2026, 14.00 bis 16.00 Uhr
- Wo:** Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde, St. Wendel
- Was:** **VLS Stammtisch**

„Sprouche unn schwätze“

Der nächste VLS-Stammtisch findet am Dienstag, dem 7. Juli 2026, von 14 bis 16 Uhr in der Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde im Bahnhof in St. Wendel statt. Mitglieder des Vereins für Landeskunde sind herzlich eingeladen zum „Sprouche und Schwätze“ beim Stammtisch der Landeskunde.

Wir freuen uns natürlich auch über Gäste, die beim VLS-Stammtisch einfach nur einmal vorbeischauen wollen.

Helga und Horst Bast

Veranstalter: Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Örtlichkeit: VLS-Geschäftsstelle
Mommstr. 2 (Bahnhof – Eingang Vorderseite)
66606 St. Wendel



Zeit: **Donnerstag, 6. August 2026, 14.00 Uhr**

Wo: **St. Wendel**

Was: **Besuch der „Damra“, des ehemaligen Wohnhauses des Künstlerpaars Felicitas Frischmuth und Leo Kornbrust**

Die Stiftung Frischmuth/Kornbrust – Skulptur und Poesie sorgt dafür, dass das Lebenswerk des Künstlerpaares Leo Kornbrust und Felicitas Frischmuth weitergeführt wird. Die Damra – das ehemalige Wohnhaus der beiden – wird auch in Zukunft ein wichtiger Treffpunkt für an Kunst und Literatur interessierte Menschen sein – ausdrücklich auch für Kinder und Jugendliche.

Felicitas Frischmuth (1930–2009) schrieb und veröffentlichte seit den 1950er Jahren Lyrik und Prosa. Außerdem verfasste sie eine Vielzahl von Begleittexten zur Kunst, sowie Literatur- und kunsttheoretische Schriften, und widmete sich literarischen Übersetzungen.

Leo Kornbrust: Nach einer Schreinerlehre studierte Leo Kornbrust (1929–2021) Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in München. 1978 erhielt er dort selbst eine Professur für „Bildhauerei in Verbindung mit Architektur“.

Festes Schuhwerk wird empfohlen, für Personen mit eingeschränkter Mobilität ist die Führung leider nicht geeignet.

Bei Temperaturen über 35 Grad und bei Regen fällt die Veranstaltung aus.

Anmeldung bis zum 4. August unter: kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de

Veranstalter: *AG Kunstgeschichte im Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*

Örtlichkeit: „Damra“
Am Symposion 1
66606 St. Wendel

Parkmöglichkeiten beim Symposion.



Künstlertreff „Damra“. Links stehend: Leo Kornbrust.

Abb./©: damra Stiftung Frischmuth | Kornbrust. Skulptur und Poesie

Zwischen Glaubensgeschichte und Kunstraub

Trotz hochsommerlicher Temperaturen war der VLS-Stammtisch im Juli gut besucht. Helga und Horst Bast berichteten von ihrer Forschungsreise durch Kärnten und die Steiermark. Sie suchten in den nach der Verkündung des Toleranzpatents durch Kaiser Joseph II. im Jahr 1781 von Protestanten gegründeten Toleranzgemeinden nach Spuren und Hinweisen auf jene Zillertaler Protestanten, die 1837 das Zillertal wegen ihres Glaubens verlassen mussten.

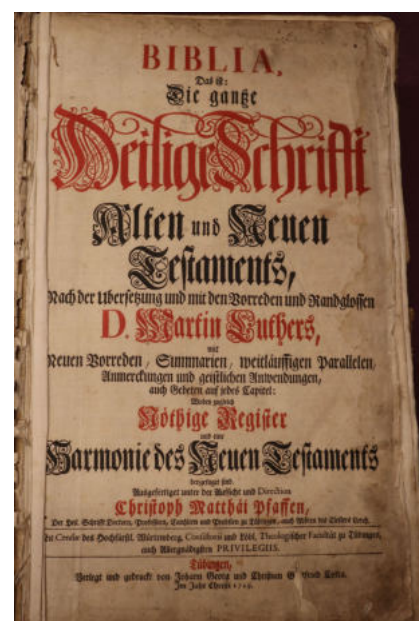
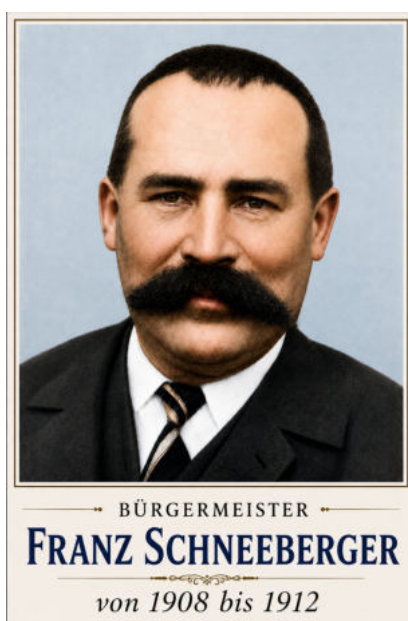
Mit zahlreichen Fotografien dokumentierten sie ihre Besuche in den 22 evangelischen Pfarrgemeinden der beiden österreichischen Bundesländer. Eine architektonische Besonderheit mehrerer Toleranzgemeinden ist der Kanzelaltar, bei dem die Kanzel unmittelbar über dem Altartisch angeordnet ist. Diese Verbindung von Kanzel und Altar verdeutlicht die zentrale Bedeutung von Predigt und Abendmahl im evangelischen Gottesdienst.

Ein besonderes Highlight war der Besuch des Evangelischen Museums in Fresach in der Nähe des Millstätter Sees. Unter den zahlreichen Exponaten im großen Ausstellungsraum befand sich die Hausglocke des 1837 ausgewanderten Michael Schneeberger vom Brandberg im Zillertal. Er brachte diese Hausglocke aus seiner alten Heimat über Schlesien bis nach Kärnten in seine neue Heimat mit. Sein Sohn war von 1908 bis 1912 Bürgermeister von Fresach.

Ein weiteres außergewöhnliches Exponat des Fresacher Museums ist eine evangelische Bibel aus dem Jahr 1727. Sie gelangte auf einem besonderen Weg vom Zillertal über Schlesien nach Kärnten. Beim ersten Nachfahrentreffen der aus dem Zillertal stammenden protestantischen Auswanderer nach dem Zweiten Weltkrieg, das anlässlich der 125-Jahr-Feier im Jahr 1962 in Mayrhofen stattfand, wurde diese Bibel von den Nachfahren des Altbischofs Oskar Sakrausky aus Fresach zur Aufbewahrung in der schon damals bedeutenden Toleranzgemeinde übergeben. Auf der Rückseite der alten Bibel fanden Helga und Horst Bast die handschriftlichen Eintragungen der Teilnehmer dieses Treffens zur Übergabe. Die anschließenden Anmerkungen und Beiträge zu den Ausführungen von Helga und Horst Bast waren sehr rege.

Anschließend berichtete Klaus Erich Becker aus ganz aktuellem Anlass noch einmal über die Kunstwerke, die bisher im Musée Lalique in Wingen-sur-Moder zu sehen waren. Am Sonntag, dem 5. Juli 2026, gegen 5.30 Uhr morgens, wurde in das Museum eingebrochen. Der Wert der Beute wird auf etwa vier Millionen Euro geschätzt. In dem Museum werden die berühmten Glas- und Kristallarbeiten von René Lalique aus der Zeit des Jugendstils und des Art déco präsentiert.

Helga und Horst Bast/red.



1: Die Hausglocke der Familie Schneeberger. 2: Bgm. Franz Schneeberger - Foto: Gemeinde Fresach, mit KI bearbeitet. 3: Bibel der Zillertaler Auswanderer, gedruckt 1729, im Museum Fresach.

Foto/©: Horst Bast, mit ChatGPT bearbeitet.

weitere Termine

Zeit: Donnerstag, 16. Juli 2026, 18.00 Uhr

Wo: Saarbrücken

Was: VORTRAG
**„Für mich wart ihr nie draußen, ihr wart immer drinnen.“
Der Saarfußball zwischen Deutschland, Europa und der Welt,
1951–1957**
Dr. Bernd Reichelt

Thema: Am 8. Juli 1956 fand im Saarbrücker Johannishof eine außerordentliche Versammlung des Saarländischen Fußballbundes (SFB) statt, zu welcher der DFB-Präsident Peco Bauwens persönlich angereist war. Hermann Neuberger, seines Zeichens Präsident des SFB, konnte ihm nach der Behandlung des ersten Tagesordnungspunktes mitteilen: „Der jüngste Landesverband des Deutschen Fußballbundes hat seine Rückkehr einmütig beschlossen.“

Mit der offiziellen Rückkehr in den DFB endete die sportliche Autonomie und die unmittelbare Mitgliedschaft des Saarfußballs in der FIFA. Tatsächlich hatte auf der Ebene der Klubs die sportliche „Wiedervereinigung“ bereits 1951 stattgefunden, mit der Wiedereingliederung der saarländischen Teams in die deutsche Südwestliga. Während die saarländische „Nationalmannschaft“ auf der internationalen Bühne Länderspiele bestritt, auch gegen die deutsche Elf, kam es paradoxerweise zu der Situation, dass der 1. FC Saarbrücken die Saison 1951/52 mit dem Titel des deutschen Vizemeisters abschloss.

Sport und insbesondere der Fußball im ersten Nachkriegsjahrzehnt waren eine Chiffre für die Ambivalenz des Saar-Staats und die wachsenden Gräben zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Der Vortrag beleuchtet diese Ambivalenzen, berichtet einerseits über die versuchte politische Indienstnahme des Fußballs für die angestrebte Europäisierung der Saar sowie andererseits darüber, wie die Akteure des Saarfußballs zunehmend selbst ihre ganz eigene pragmatisch-politische Agenda vorantrieben. Zur Sprache kommen das Handeln großer Klubs wie Borussia Neunkirchen und der 1. FC Saarbrücken sowie dasjenige einzelner Protagonisten wie Hermann Neuberger.

Sollten Sie verhindert sein, können Sie den Vortrag **hier** als Stream verfolgen oder im Nachhinein ansehen. An dieser Stelle vorsorglich der Hinweis, dass es im Historischen Museum auch bei hohen Außentemperaturen angenehm kühl ist.

Eintritt: Der Eintritt ist frei.

Veranstalter: Kommission für Saarländische Landesgeschichte e.V.

Örtlichkeit: Historisches Museum Saar
Schloßplatz 15
66119 Saarbrücken

Zeit: **Dienstag, 21. Juli 2026, 20.45 bis 22.45 Uhr**
weitere Termine: 8. August, 15. August und 28. August

Wo: **Netzbachweiher, Urwald vor den Toren der Stadt**

Was: **FÜHRUNG**
Fledermäuse am Netzbachweiher
für Kinder, Jugendliche und Familien

Thema: Lassen Sie sich und Ihre Kinder in die spannende Welt der Fledermäuse entführen! Die Kinder erfahren in kleinen Experimenten und Spielen vieles über die Fähigkeiten der „fliegenden Kolbolde“. In einem kleinen Quiz wird ihr Wissen auf die Probe gestellt. Sie versetzen sich in die Rolle einer Fledermaus, gehen auf Mottenjagd und trainieren dabei ihr Gehör in „fledermäusisch“. Wenn alle gut vorbereitet sind und es langsam dunkel wird, rückt endlich die lang erwartete Stunde der Fledermäuse und ihrer wilden Jagd auf Insekten näher.

Tauchen Sie und Ihre Kinder in die geheimnisvolle Welt der „Schönen der Nacht“ ein und erleben Sie sie hautnah bei ihren Flugmanövern über dem nächtlichen See!

Wichtiger Hinweis: Bitte beachten Sie, dass mindestens eine erwachsene Person an der Wanderung teilnehmen muss, die die Aufsichtspflicht für alle von ihr angemeldeten Kinder übernimmt. Die Referentinnen Silke Reinig und Kristina König der Naturschutzjugend (NAJU) konzentrieren sich auf die Führung und können daher die Aufsichtspflicht nicht übernehmen.

Ausrüstung: *warme Klamotten, feste Schuhe und einige Taschenlampen*

Zielgruppe: *Kinder ab 6 Jahre, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre*
(plus Familien/Begleitung)

Anmeldung: *online unter: <https://naju-saar.de/aktionen/fledermaus-fuehrung>*

Veranstalter: *NABU Landesverband Saar e.V.*

Örtlichkeit: *Parkplatz am Netzbachweiher an der L256 zwischen Dudweiler und Fischbach im Urwald vor den Toren der Stadt*



Der Netzbachweiher (2019): vom Absinkweiher zum Jagdrevier für Fledermäuse und Lebensraum für Enten.
Abbildung: Wikimedia Commons (Fotograf: Flocci Nivis).

Zeit: Mittwoch, 22. Juli 2026, 19.00 Uhr

Wo: Saarlouis

Was: **VORTRAG**
Saarländischer Künstlerbund
Eine Geschichte vom Neu- und Wiedergründen, vom Auflösen, Aus- und Anschließen und Vereinigen seit 1922 oder:
Nur der Wechsel hat Bestand
von Dr. Sabine Graf

Thema: Der 1922 in Saarbrücken gegründete Saarländische Künstlerbund ist die am längsten bestehende Vereinigung von Künstlerinnen und Künstlern der Region. Im Gegensatz zu Künstlergruppen, die nach programmatischen Gesichtspunkten arbeiten, ist das Profil des Künstlerbundes von einer ausgesprochenen Offenheit gegenüber allen künstlerischen Formen, Gattungen und Medien bestimmt. So konzentrieren sich seit Jahrzehnten in den Arbeiten und Handlungsstrategien der Mitglieder die jeweils zentralen Themenfelder und künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten der regionalen Kunstszenen mit ihren bundesweiten und internationalen Verflechtungen.

Dr. Sabine Graf zeichnet in ihrem Vortrag die wechselvolle Geschichte des Saarländischen Künstlerbundes nach und präsentiert erste Forschungsergebnisse zur Geschichte der saarländischen Künstlervereinigung.

Der Vortrag findet statt im Rahmen der Ausstellung „Saarländischer Künstlerbund : schwarz-undweiß—die zweite“, die noch bis zum 16. August 2026 zu sehen ist. Öffnungszeiten: Di-Fr, 10-17 Uhr, So 14-18 Uhr. Führungen: So, 19. Juli, So, 2. August und So, 16. August, jeweils um 16 Uhr oder nach Vereinbarung. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen zur Ausstellung und dem Begleitprogramm finden sich **hier**.

Anmeldung: nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei.

Veranstalter: Institut für aktuelle Kunst im Saarland

Örtlichkeit: LABORATORIUM
Choisyring 10
66740 Saarlouis

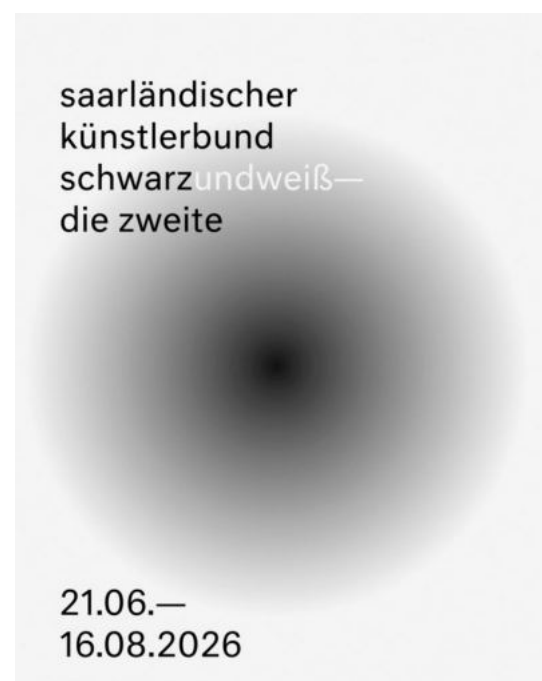


Abb./©: Institut für aktuelle Kunst

- Zeit:** Samstag, 29. Juli 2026, 16.00 – 17.00 Uhr
- Wo:** Glasarche am Skulpturenweg in Homburg-Schwarzenacker
- Was:** **AUSTELLUNGSERÖFFNUNG**
„Glasarche 3“ im Biosphärenreservat Bliesgau
„Solange die Erde besteht sollen nicht aufhören Aussaat und Ernte...“
(Gen 8, 22)
- Thema:** Dieser Vers stammt aus dem Buch Genesis und folgt unmittelbar auf die Errettung des Noah samt seiner Arche. Es ist der erste große biblische Bundesschluss Gottes mit den Menschen. Das ist Gottes Absicht: Nie wieder sollen Menschen, Tier und Pflanzenwelt global vernichtet werden. Es ist die Zusage Gottes, dass er für alle folgenden Generationen das Leben will. Aussaat und Ernte sind menschlicher Verantwortung übergeben. Es ist an uns dieser Verantwortung gerecht zu werden, erst recht, da "Aussaat und Ernte" heute durch menschliches Handeln bedroht sind wie kaum zuvor. Artensterben, Klimawandel, Landnutzungsänderungen sind nur ein paar Schlaglichter, die verdeutlichen, dass Aussaat und Ernte immer problematischer werden. So wurde die Arche zu einem jüdisch-christlichen Symbol für die Bewahrung der Schöpfung.
- Im Zeitraum vom 25. August bis 2. November 2026 wird die rund neun Meter große Skulptur „Glasarche 3“ als Leihobjekt in der Biosphäre Bliesgau zu Gast sein. Sie wird in Schwarzenacker am Skulpturenweg hinter dem Römermuseum ankern. In diesem Zeitraum wird der Skulpturenweg zum Veranstaltungsort. Unterschiedliche kulturelle und spirituelle Angebote werden sich vor Ort mit Themen zur Nachhaltigkeit, zur Bewahrung der Schöpfung, zu nachhaltiger Entwicklung oder zum Gesellschaftszusammenhalt angedockt an die Symbolik der Glasarche bewegen. Lassen Sie sich von einem Spaziergang zur Glasarche und über den Skulpturenweg inspirieren oder nehmen Sie an den Veranstaltungen teil, die im angegebenen Zeitraum dort stattfinden werden.
- Das von Ronald Fischer und seinem Team entworfene Kunstwerk symbolisiert die Zerbrechlichkeit der Natur und die Verantwortung des Menschen für die Schöpfung.
- Alle Hintergründe zum Projekt Glasarche und vorherige Standorte finden Sie auf den Seiten des Leihgebers, dem **Landschaftspflegeverein mittleres Elstertal e.V.**
- Informationen zu weiteren Veranstaltungen rund um die „Glasarche 3“ im Biosphärenreservat Bliesgau finden Sie **hier** auf der Seite der Pfarrei Heilige Familie Blieskastel.
- Anmeldung:** *nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei.*
- Veranstalter:** *Institut für aktuelle Kunst im Saarland*
- Örtlichkeit:** *Skulpturenweg am Pfänderbach Homburg-Schwarzenacker*
Ski- und Wanderhütte Einöd
Am Pfänderbach
66424 Homburg
- Parkplätze vor Ort*

Zeit: **Mittwoch, 5. August 2026, 15.00 Uhr**

Wo: **Treffpunkt: Neunkirchen, Oberer Markt, Bushaltestelle Rathaus**

Was: **EXKURSION: AUSTELLUNG/VORTRAG**
Stadtgeschichtliches Museum Ottweiler

Thema: Der Historische Verein Stadt Neunkirchen lädt zur diesjährigen Exkursion ein! Diesmal geht es erneut nach Ottweiler, genauer gesagt in das Stadtgeschichtliche Museum.

Das Stadtgeschichtliche Museum in Ottweiler lädt dazu ein, die Geschichte der Stadt Ottweiler und ihrer Region zu entdecken. In mehreren Ausstellungsbereichen erhalten Besucher spannende Einblicke in Stadtgeschichte, Grafenzeit und das ehemalige Kloster Neumünster.

Es erwartet Sie:

- Bustransfer von Neunkirchen nach Ottweiler und zurück
- Führung durch das Museum ca. 15.30-17.30 Uhr
- (je nach Zeit) Spaziergang in der Ottweiler Altstadt
- Rückfahrt ca. 18 Uhr

Kosten: 8 €, für Mitglieder 6 € (bitte passend mitbringen).

Anmeldung: *bis 25. Juli 2026 über die Geschäftsstelle HVSN, Wellesweilerstraße 3, 66538 Neunkirchen (Öffnungszeiten: Donnerstag 16.00–18.00 Uhr), gerne auch telefonisch an die 06821 9147751. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. frei.*

Veranstalter: *Historischer Verein Stadt Neunkirchen*

Örtlichkeit: *Stadtgeschichtliches Museum Ottweiler*
Linxweilerstraße 5
66564 Ottweiler



Das Stadtgeschichtliche Museum Ottweiler in der Linxweilerstraße
Bildquelle/©: Verein Stadtgeschichtliches Museum e.V.

Zeit: Montag, 24. August 2026, 19.30 Uhr

Wo: Pirmasens

Was: **VORTRAG**
Geschichte der Burgkapellen in der Pfalz
und angrenzenden Regionen
Ulrich Burkhardt, M.A. (Kaiserslautern)

Thema: Der Historische Verein Pirmasens e. V. lädt herzlich zu einem Vortrag von Ulrich Burkhardt M.A. (Kaiserslautern) ein. Thema des Abends ist: „Burgkapellen auf Burgen der Pfalz und der angrenzenden Gebiete“. Die Veranstaltung ist Teil der Vortragsreihe des Historischen Vereins Pirmasens e. V.

Ulrich Burkhardt widmet sich in seinem Vortrag einem weniger bekannten, aber faszinierenden Aspekt der pfälzischen Burgenlandschaft: den Burgkapellen. Während die Pfalz als eine der bedeutendsten Burgenlandschaften Europas gilt, ist die Existenz und Bedeutung der Kapellen in diesen Wehrbauten oft wenig beachtet.

Die Kapellen konnten als eigenständige Sakralgebäude oder als in profanen Gebäuden eingerichtete Gebetsräume gestaltet sein und erfüllten eine doppelte Funktion: Sie waren sowohl Statussymbol der Burgherren als auch Ausdruck ihrer Frömmigkeit.

Anhand eindrucksvoller Beispiele wie Winzingen, Kaiserslautern, Madenburg und Lindelbrunn zeigt der Referent, wie aufwendig die Bauherren ihre Kapellen ausstatteten und wie modern diese Bauten in ihrer Zeit waren. Die frei stehende, private Kapelle auf der Burg imitierte im Kleinen die größere Pfarrkirche.

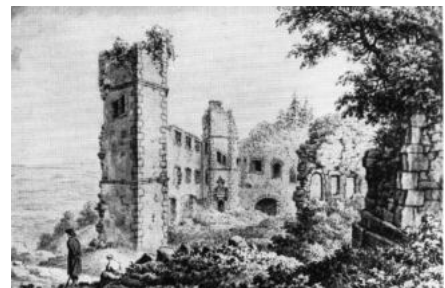
Dass einige dieser Sakralbauten in der Pfalz als Ruinen erhalten geblieben sind, ist angesichts der bewegten Geschichte der Region ein seltenes Glück. Darüber hinaus sind zahlreiche weitere Burgkapellen in historischen Schriftquellen belegt.

Der Vortrag lädt zu einer spannenden Reise in die „Welt der Burgkapellen“ ein und vermittelt anschaulich die architektonische und kulturgeschichtliche Bedeutung dieser besonderen Bauwerke.

Der Eintritt ist frei.

Veranstalter: Historischer Verein Pirmasens e.V.

Örtlichkeit: Carolinensaal
Buchweilerstraße 15
66953 Pirmasens



Madenburg, Eberhardsbau (vor dem Einsturz der Hoffassade), Federzeichnung, Mitte 19. Jh.

Abb./©: Historischer Verein Pirmasens e.V.

Zeit: **Sonntag, 13. September 2026, 14.00 Uhr**

Wo: **Braunshausen**

Was: **DORFTREFFEN UND BUCHVORSTELLUNG**
180 Jahre Schulgeschichte Braunshausen – verbunden mit
einem Klassentreffen aller ehemaligen Schuljahrgänge
Ulrich Burkhardt, M.A. (Kaiserslautern)

Thema: Am Sonntag, dem 13. September 2026, dreht sich im Backes-Haus alles um das Thema Schule.

Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr. Um 15:00 Uhr erwartet die Besucher ein besonderer Höhepunkt: Claudia und Harald Peter präsentieren den zweiten Band der Reihe „Braunshausen – unsere Heimat am Peterberg“ mit dem Titel „Die Schulzeit“. Das neue Heft bietet einen spannenden Rückblick auf rund 180 Jahre Schulgeschichte in Braunshausen und lässt viele Erinnerungen an die eigene Schulzeit wieder lebendig werden. In abwechslungsreichen Kapiteln werden die Entwicklung des Schulwesens, historische Klassenfotos, Schulausflüge, Schülerzahlen sowie die Geschichte des Lehrpersonals vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt auf der Schulhistorie, die anhand der seit 1875 geführten Schulchronik eindrucksvoll nachgezeichnet wird. Zahlreiche Klassenfotos laden zum Entdecken ein und werden sicherlich für das eine oder andere Wiedererkennen und viele schöne Erinnerungen sorgen. Berichte und Bilder früherer Schulausflüge vermitteln zudem einen anschaulichen Eindruck vom Schulalltag vergangener Zeiten. Ergänzt wird die Veröffentlichung durch eine Übersicht der Schülerzahlen und eine Chronologie der Lehrerinnen und Lehrer in Braunshausen. Im Anschluss an die Buchvorstellung sind alle Schuljahrgänge zu einem „Klassentreffen“ im Backes Haus eingeladen. In gemütlicher Atmosphäre haben Sie die Gelegenheit, ehemalige Mitschülerinnen und Mitschüler wiederzutreffen, Erinnerungen auszutauschen und gemeinsam in alten Zeiten zu schwelgen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Der Eintritt ist frei.

Veranstalter: *Backes-Haus – Ernst-Wagner-Stiftung*

Örtlichkeit: *Backes-Haus*
Ernst-Wagner-Straße 46
66620 Nonnweiler-Braunshausen



Die Geburtsjahrgänge 1883–1890 in Braunshausen. Abb./©: Backes-Haus. Ernst-Wagner-Stiftung.



Zeit: bis Sonntag, 27. September 2026

Wo: St. Wendel

Was: **AUSSTELLUNG**
Kunst & Kommerz
 Mode im Zeitgeist von 1925 – 1935
 Modezeichnungen von Mia Münster und Schaufensterfiguren im Dialog

Thema: Erstmals werden Modezeichnungen der St. Wendeler Künstlerin Mia Münster (1894–1970) in den kulturhistorischen Kontext der Mode gestellt. Münster studierte in den „Goldenen Zwanzigern“ zeitgleich mit „Dodo“ (Dörte Clara Wolff) an der Reimann-Schule für Kunst und Kunstgewerbe in Berlin und arbeitete wie ihre Studienkollegin und die Berliner Künstlerin Jeanne Mammen als Gebrauchsgrafikerin für Mode- und Gesellschaftsmagazine.

Zur Ausstellung wird ein umfangreiches Begleitprogramm angeboten: **PDF-Flyer online.**

Öffnungszeiten:

Di, Mi und Fr 10.00 – 16.30 Uhr
Do 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 14.00 – 16.30 Uhr
So und Feiertage 14.00 – 18.00 Uhr
Pfingstmontag 14.00 – 18.00 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Kontakt: Museum St. Wendel ☎ +49 (0) 6851 809 1945 museum@sankt-wendel.de

Veranstalter: Stiftung Dr. Walter Bruch und die Stadt St. Wendel

Örtlichkeit: Museum St. Wendel
 Mia-Münster-Haus
 Wilhelmstraße 11
 66606 St. Wendel

Inszenierung der Nation

Der Deutsch-Französische Krieg in den Saarbrücker Monumentalgemälden Anton von Werners

Herausgegeben von Simon Matzerath und Jessica Siebeneich

Aus dem Inhalt: Simon MATZERATH: *Demokratische Resilienz im Umgang mit Nationalismus* Der Saarbrücker Rathauszyklus als historische Quelle ... • Eckart CONZE: *Neuer Streit ums alte Kaiserreich* Der Saarbrücker Rathauszyklus in der Erinnerungskultur der Gegenwart • Jessica SIEBENEICH: *Runter vom Podest und tiefer hängen* Das Konzept hinter der Ausstellung „Monumente des Krieges ...“ • S. M.: Provinienz- und Restaurierungsgeschichte • Katharina DEIMEL u. Svea-Kristin KÖHLER: *Die Konservierung und Restaurierung zweier Gemälde des Saarbrücker Rathauszyklus: „Fürst von Bismarck“ u. „Die Ankunft König Wilhelms in Saarbrücken“* • Christine BERBERICH u. Marcus KOCH: *Kunsttechnologische Untersuchungen* • Ruth BAUER: *Ein Lokal für den Patriotismus* Zum Bau des Sitzungssaales im Alten Rathaus in Saarbrücken • Dominik BARTMANN: *Ein „Element nationaler künstlerischer Erinnerung“* Anton von Werner und der Saarbrücker Rathauszyklus • Paul BURGARD: *Bürger als Kriegshelden* Das Saarland in von Werners Rathauszyklus • Bärbel HOLTZ: *Der Saarbrücker Rathauszyklus aus Sicht der preußischen Kunstpolitik* • J. S.: *Inszenierte Erinnerung: „Die Ankunft König Wilhelms in Saarbrücken“* • Tobias ARAND: *„Der Mensch heulte vor Angst“* Ein Bild (v)erklärt den Krieg • Cathérine ACHBERGER-PFAUTH: *Sturm auf den Roten Berg* Die Schlacht von Spichern (6. August 1870) • D. B.: *Im Donner der Schlacht die Einheit geboren* Die Allegorie Victoria • T. A.: *Heiligenverehrung auf Preußisch?* Die Großporträts des Saarbrücker Rathauszyklus • Katja PROTE: *Den Krieg malen* Anton von Werner und die deutsche Militär- und Kriegsmalerei zu 1870/71 • Laurent THURNHERR: *Schlachtenbummelei* Französische Künstler und Darstellungen des Krieges von 1870/71 • D. B.: *„Es ist doch ein schöner Tod auf dem Schlachtfelde“* Panorama des Krieges • Gerhard PAUL: *Die Fotografie des Deutsch-Französischen Krieges* • Reiner JUNG u. Charlotte SCHENIQUE: *Denkmäler- und Schlachtfeldtourismus in der Grenzregion zwischen Saarbrücken und Metz* • Gabriele B. CLEMENS: *Nationale preußische Denkmäler zum Deutsch-Französischen Krieg* • Hans-Jürgen LÜSEBRINK: *Epilog – Die deutsch-französischen Beziehungen vor 150 Jahren und heute.*

Der Band widmet sich der Wiederentdeckung des Saarbrücker Rathauszyklus Anton von Werners, eines monumentalen Gemäldezyklus zum Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 und zur Reichseinigung, der lange als verschollen galt. Seine Restaurierung wirft Fragen nach dem Umgang mit belastetem Kulturerbe auf. Ist sie eine problematische Rückbesinnung auf nationale Mythen oder eine Chance, diese kritisch zu hinterfragen?

Die Autor:innen aus Frankreich und Deutschland zeichnen den Weg von der Wiederentdeckung über die öffentliche Restaurierung bis zur digitalen Rekonstruktion des historischen Rathaussaals nach. Dabei zeigen sie, wie Historienmalerei politische Narrative erzeugte und Authentizität inszenierte – und warum der Zyklus heute als Beispiel von Bildpropaganda im 19. Jahrhundert gelesen werden kann.

Der Band verbindet kunsthistorische Analyse mit gesellschaftspolitischer Reflexion und macht deutlich, dass gerade kontroverse historische Quellen eine kritische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit ermöglichen. So entsteht eine fundierte und aktuelle Publikation, die den Rathauszyklus als Ausgangspunkt für Fragen der Erinnerungskultur und der demokratischen Geschichtsvermittlung nutzt. Nebenbei wird ein Stück Saarbrücker Stadtgeschichte rekonstruiert: die Saarstadt als Ort eines national aufgeheizten Schlachtengedenktourismus. Die hervorragende Illustrierung des Bandes wird auch einem weiteren Aspekt gerecht: Anton von Werner hat uns mit dem Zyklus nicht nur wilhelminische Bildpropaganda hinterlassen, sondern dies sind auch qualitätvolle späte Werke der akademischen Malerei, zeitgleich zum Aufbruch in die moderne Malerei. *Andreas Schorr*

Der großformatige, durchgehend bebilderte Broschurband (356 Seiten) ist zum Preis von 39,00 Euro im Buchhandel (ISBN 978-3-95602-237-1) oder **direkt beim Conte Verlag** erhältlich.

INSZENIERUNG DER NATION

Der Deutsch-Französische Krieg in den Saarbrücker
Monumentalgemälden Anton von Werners

Simon Matzerath
Jessica Siebeneich

CONTE

Abbildung/©: Conte Verlag

Die Veröffentlichung liegt im Lesesaal des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)
in St. Wendel zur Einsicht aus.

Intra muros

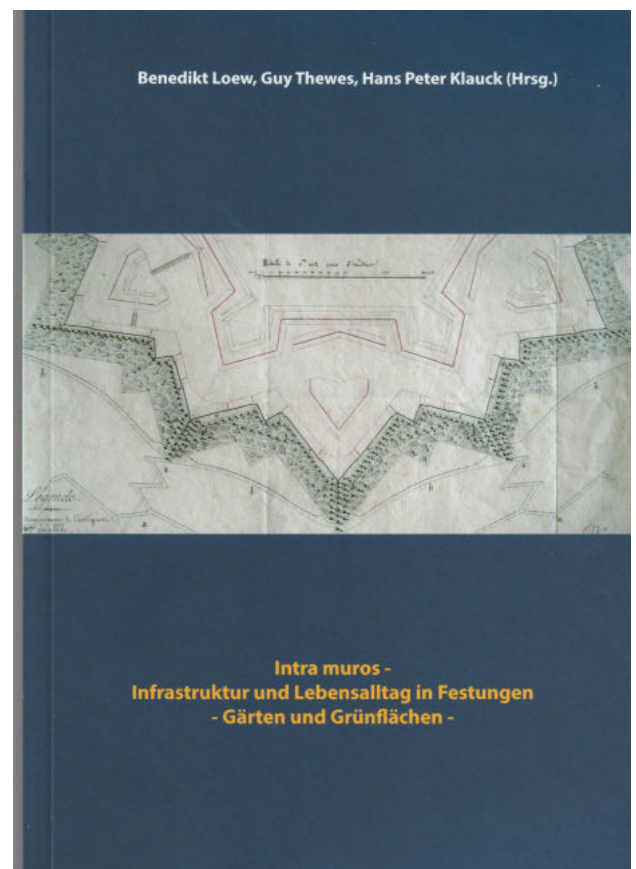
Infrastruktur und Lebensalltag in Festungen

– Gärten und Grünflächen –

Herausgegeben von Benedikt Loew, Guy Thewes und Hans Peter Klauck
Schriftenreihe Festungs-Forum Saarlouis, Band 7
(Tagungsband zum Festungs-Forum Saarlouis 2025)

Die Stadt Saarlouis hat sich zum Ziel gesetzt, die Forschungstätigkeit und den internationalen wissenschaftlichen Austausch auf dem Gebiet der Festungsforschung zu fördern. Ein Baustein hierzu ist die regelmäßige Ausrichtung des Festungs-Forums Saarlouis, das alle zwei Jahre stattfindet. Ziel dieser Kolloquien ist es, ergänzend zur grundlegenden Erforschung der reinen Festungsarchitektur und militärisch-strategischer Fragestellungen, sich auch mit dem Themengebiet „intra muros“ zu befassen. Die Beiträge richten ihren Blick dabei auch auf die unterschiedlichsten Funktionsgebäude sowie die Infrastruktur von Festungen bzw. Festungsstädten. Neben historischen und baugeschichtlichen Forschungen rücken somit durch sozialgeschichtliche bzw. alltagsgeschichtliche Untersuchungen auch die Lebensbedingungen innerhalb der Mauern sowie die Funktionsweise von Festungen in das Blickfeld der wissenschaftlichen Betrachtung.

Aus dem Inhalt: Nicolas MEYNEN: Les plantations sur les fortifications. Histoire d'une pratique militaire, à travers les écrits des ingénieurs français depuis Jean Errard de Bar-le-Duc. — Klaus T. WEBER: „erquickender Schatten und angenehmes Ansehen im Frieden“ – das ‚vegetabile Friedensgewand‘ der preußischen Festung im 19. Jahrhundert. — Tanja KILZER: Vom meditativem Kriegergarten bis zum Kirschblüten-Paradies – Gärten und Parkanlagen japanischer Festungsanlagen von der Muromachi-Zeit bis heute. — Philippe BRAGARD: Vauban et le végétal. Ses expériences à la citadelle de Lille. — Jean-Marie BALLIET: Arboriculture militarisée à Sélestat : entre préceptes de Vauban et réalités pratiques (1675-1871) — Wurzeln und Befestigungen: Herausforderungen und Einfallsreichtum bei der Bepflanzung der Festungswälle von Schlettstadt (18. - 19. Jahrhundert) — Stefanie KRIHNING: Militärisches Grün auf der Festung Königstein. — Guy THEWES: Vegetation und Verteidigung. Die Grünflächen der Festung Luxemburg im 18. Jahrhundert. — Ralph LANGE: Grün in der Bundesfestung Luxemburg (1815-1866/67). — Frauke VOS-FIRNKES: Von Linden, Eichen und Kastanienbäumen – Baumpflanzungen in der Festung Germersheim. — Benedikt LOEW: Militärische und zivile Nutzung von Gärten und Grünflächen in der Festung Saarlouis und ihrem Umfeld. — Martin KLÖFFLER: Festungsgrün bei Belagerungen 1815 in Frankreich – Die Sicht der preußischen Offiziere Blesson und Hoyer.



308 Seiten, ISBN: 978-3-911009-07-2, Preis: 19 Euro. Bestellung [hier](#).

Quellen zur Genealogie im Landkreis Saarlouis und angrenzenden Gebieten

Band 69

Bernd Gauer

Die Einwohner von Reisbach

(Reisweiler, Labach und Labacher Hof)
vor 1916

2 Teilbände mit 1876 Familien
1337 Seiten

Hiermit bestelle ich das Familienbuch Reisbach (2 Teilbände mit insgesamt 1337 Seiten) mit historische Texten und Abbildungen, Orts-, Berufs- und Familiennamenregister zum Preis von: 38 € zzgl. Porto und Verpackung (35 € für Mitglieder)

(.....) Exemplar(e)

Name: _____

Anschrift: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Einzusenden an:

Vereinigung für die Heimatkunde im Landkreis Saarlouis e. V.
Kreisarchiv Saarlouis
Kaiser-Wilhelm-Str. 4–6
66740 Saarlouis

Tel.: 06831/444-425

– erscheint demnächst –

74. Pfälzischer Mundartdichterwettstreit in Bockenheim – Einsendeschluss am 31. August 2026

Im Rahmen des Bockenheimer Winzerfestes findet am Samstag, 17. Oktober 2026, ab 14 Uhr der 74. Pfälzische Mundartdichterwettstreit statt. Autorinnen und Autoren sind eingeladen, sich mit ihren Gedichten in pfälzischer Mundart am traditionsreichen Wettbewerb zu beteiligen.

Bis zum Einsendeschluss am 31. August 2026 können pro Person maximal zwei unveröffentlichte Gedichte eingereicht werden. Die Themenwahl sowie die lyrische Form sind frei. Zusätzlich wird in diesem Jahr ein Sonderpreis zum Thema „Weihnachten“ vergeben.

Die Manuskripte müssen in maschinenschriftlicher Form eingereicht werden. Name und Anschrift der Verfasserin bzw. des Verfassers dürfen nicht auf dem Wettbewerbstext erscheinen, sondern sind gesondert beizufügen. Die Beiträge können sowohl postalisch als auch online eingereicht werden.

Eine unabhängige Fachjury wählt im Vorfeld nach literarischen Gesichtspunkten bis zu zehn Siegergedichte sowie weitere Sonderpreisträger aus. Die ausgewählten Autorinnen und Autoren werden zum Wettbewerb eingeladen und tragen ihre Gedichte persönlich vor. Die endgültige Platzierung wird neben der literarischen Qualität auch durch den Vortrag bestimmt.

Der Sieger oder die Siegerin erhält ein Preisgeld von 300 Euro sowie eine Auswahl Bockenheimer Weine. Die Jury behält sich vor, Preise nicht zu vergeben oder zu teilen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Teilnehmenden erklären sich mit der honorarfreien Veröffentlichung ihrer Beiträge im Zusammenhang mit dem Mundartdichterwettstreit einverstanden. Eine Rücksendung der eingereichten Manuskripte erfolgt nicht.

Einsendungen an:

Rathaus Bockenheim
Dichterwettstreit
z. Hd. Frau Heike Benß
Leiningen Ring 51
67278 Bockenheim

E-Mail: mundart@bockenheim.de

Weitere Informationen erhalten Interessierte unter ☎ 06359 946410 oder auf der Internetseite der Gemeinde Bockenheim: bockenheim.de



Abb./©: Gemeinde Bockenheim

Engagierte Nachbarschaftsprojekte gesucht!

Auch in diesem Jahr ist die nebenan.de Stiftung auf der Suche nach Projekten und Initiativen, die sich für lebendige und lebenswerte Nachbarschaften einsetzen und das gesellschaftliche Miteinander stärken. Vom 15. Juni bis zum 25. Juli 2026 können sich nachbarschaftliche Initiativen und Projekte aus ganz Deutschland bewerben und bis zu 5.000 Euro gewinnen.

Ihr macht aus Leerstand Orte der Begegnung? Ihr entdeckt gemeinsam die Vielfalt eures Quartiers? Ihr bringt die Menschen eurer Nachbarschaft zusammen?

Die Idee

Stellvertretend für alle engagierten Nachbar:innen zeichnet die nebenan.de Stiftung mit dem Deutschen Nachbarschaftspreis einmal im Jahr Projekte und Initiativen mit Vorbildcharakter aus, die sich vielerorts für ihr lokales Umfeld einsetzen, das Miteinander stärken und das WIR gestalten. So wird nachbarschaftliches Engagement sichtbar

Der Auswahlprozess

Deutschlandweit gibt es viele gute Initiativen, die zeigen, dass man mit Engagement, Mut und Leidenschaft die eigene Nachbarschaft gestalten kann. Aus allen eingehenden Bewerbungen nominiert die nebenan.de Stiftung etwa 80 Projekte für den Deutschen Nachbarschaftspreis. Die herausfordernde Aufgabe der Auswahl der 16 Landessieger:innen und der fünf Themensieger:innen des Deutschen Nachbarschaftspreises aus allen Nominierten übernehmen anschließend Expert:innenjürs aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik.

Die Preisverleihung

Die insgesamt 22 Preisträger:innen des Deutschen Nachbarschaftspreises werden im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung in Berlin ausgezeichnet. Mit zahlreichen Gästen aus Politik und Zivilgesellschaft ehren wir das ehrenamtliche Engagement in unseren Nachbarschaften auf der großen Bühne.

Ihre Bewerbung zum Deutschen Nachbarschaftspreis 2026 können Sie **hier** einreichen.

Fragen und Antworten

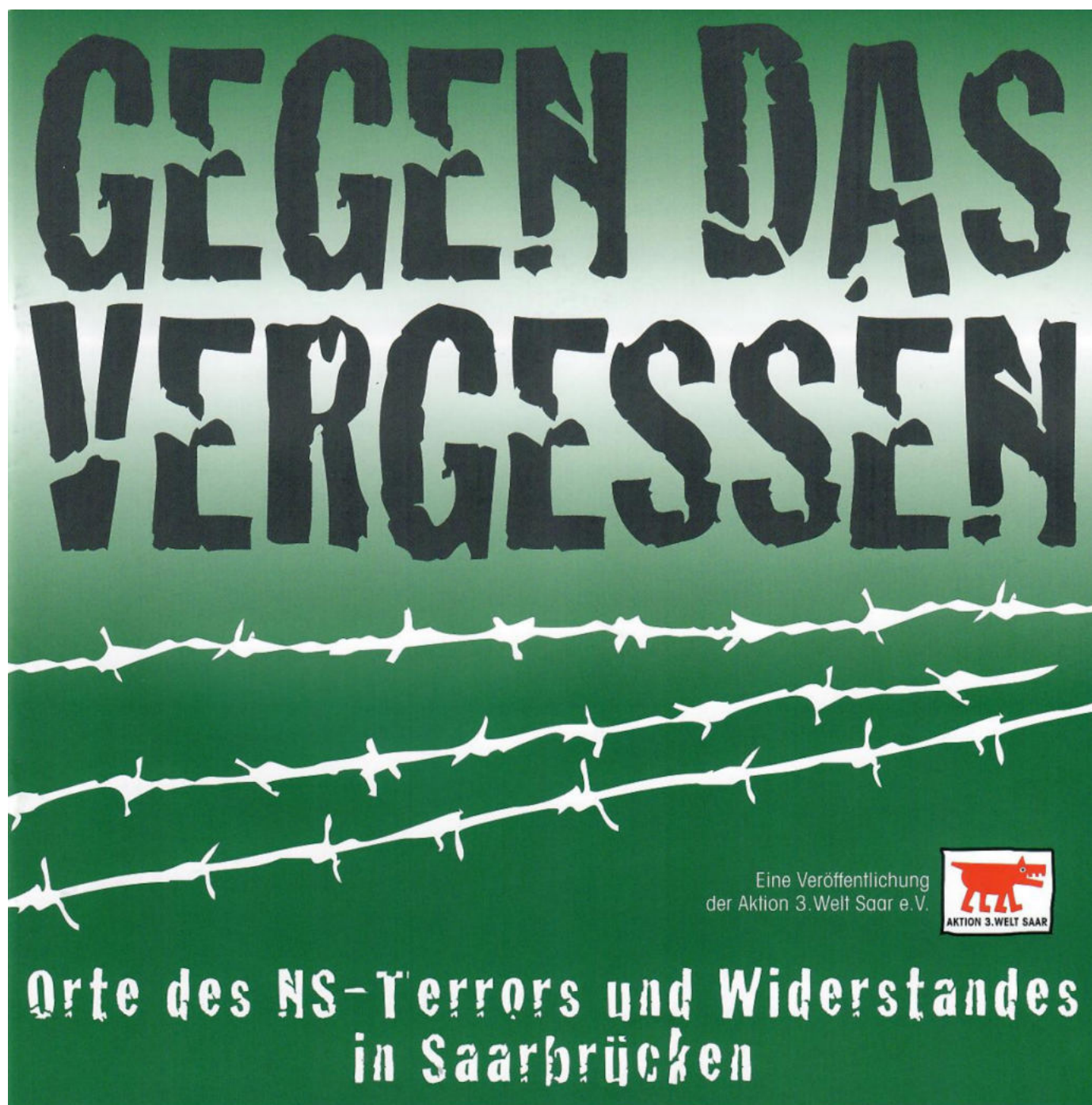
Hier findet ihr die wichtigsten Hinweise zum Deutschen Nachbarschaftspreis 2026. Sollten nach dem Lesen noch Fragen offen sein, dann meldet euch telefonisch unter ☎ 030/346 557 762 oder per E-Mail an: kontakt@nebenan-stiftung.de und wir helfen euch gern weiter.

nebenan.de Stiftung

Die **nebenan.de Stiftung** ist die gemeinnützige Tochterorganisation des Berliner Sozialunternehmens Good Hood GmbH, das die Nachbarschaftsplattform nebenan.de betreibt.

Wir fördern konkretes, freiwilliges Engagement – online und offline, in Nachbarschaft und Gesellschaft. Dadurch wollen wir einen Beitrag leisten gegen Vereinsamung und gesellschaftliche Spaltung – für ein menschliches, solidarisches und lebendiges Miteinander.

nebenan.de Stiftung gGmbH
Köpenicker Straße 154
10997 Berlin



Die Aktion 3. Welt Saar e.V. hat eine 27-seitige Broschüre zu Orten des NS-Terrors und des Widerstandes in Saarbrücken aufgelegt. Themen sind u.a.: Widerstand, Flucht, Zustimmung – Saarbrücken im Abstimmungskampf und in der NS-Zeit, Das Gestapo-Lager Neue Bremm, Die jüdische Gemeinde Saarbrückens, Platz des unsichtbaren Mahnmals und Stolpersteine, Saarländisches Staatstheater – ein „Geschenk“ Hitlers, Die Kirche im Nationalsozialismus, Saarbrücker Straßennamen im Nationalsozialismus, Die braune Vergangenheit des Landtages ... Die kurzen Beiträge werden ergänzt durch ein aktuelles Literaturverzeichnis. Vier Handlungsvorschläge, u.a. eine Forderung nach einer größeren Ehrung für den Nazi-Gegner und ersten saarländischen Ministerpräsidenten Johannes Hoffmann, ergänzen die Broschüre. Sie ist kostenlos – auch zum Verteilen – erhältlich bei:

Aktion 3. Welt Saar e.V., Weiskirchener Str. 24, 66679 Losheim am See, ☎ +49 (0) 6872 9930-56,

E-Mail: mail@a3wsaar.de Internet: www.a3wsaar.de

Abb./©: Aktion 3. Welt Saar e.V.

Die Veröffentlichung liegt im Lesesaal des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) in St. Wendel zur Einsicht aus.



Abb./©: sr.de

„Tour de Kultur“ ist Ihr Reiseführer durch die Großregion, bei dem es immer wieder Erstaunliches zu entdecken gibt. Auch in diesem Jahr waren die SR 3-Reporterinnen und Reporter unterwegs und haben 28 lohnende Ausflugsziele und allerlei Wissenswertes dazu gefunden und für Sie zusammengetragen.

Vor 400 Millionen Jahren beispielsweise ist der Schiefer bei uns entstanden. In der Großregion wurde er bis Ende des 20. Jahrhunderts abgebaut. „Tour de Kultur“ nimmt Sie unter anderem mit in ein Schieferbergwerk und in eine Tropfsteinhöhle.

Wir nehmen sie mit zum Fußballgolf, in ein Wildfreigehege, in ein Museum für Mode und Tracht, in ein Schuhmuseum und in einen mechanischen Musiksalon.

Wir unternehmen eine Zeitreise mithilfe modernster Technik, gehen auf Kulturentdeckung in der Natur und besuchen „Klein-Carcassonne“ in Lothringen.

Und wir sorgen für Bewegung — mit einer Wanderung am Höcherberg, auf der Hunolsteiner Klamm tour, der Genießer-Wäldchen-Tafeltour und einer Radtour in den Bliesgau.

Hier können Sie die kostenlose Broschüre zur „Tour de Kultur 2026“ bestellen.

Die Veröffentlichung liegt im Lesesaal des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) in St. Wendel zur Einsicht aus.

Die Geschichte in unseren Namen am Beispiel der Familiennamen: Unser Familienname begleitet uns meist unser ganzes Leben. Er ist uns sehr vertraut, aber wir denken nur selten daran, dass er eine eigene Geschichte hat.

Es geht um die Geschichte eines Vorfahren, der vor vielen hundert Jahren einen zusätzlichen Namen bekam. Damals hatte jeder Mensch zunächst nur einen einzigen Vornamen.

Erst wenn ein Dorf größer wurde oder es viele Menschen mit dem gleichen Namen gab, brauchte man eine genauere Unterscheidung. Die Leute überlegten sich dann Zusatznamen, sogenannte Beinamen.

Diese konnten sich zum Beispiel auf den Beruf beziehen, auf den Wohnort, auf den Namen des Vaters, auf das Aussehen (wie schwarzes Haar) oder auf den Charakter (zum Beispiel Frühaufsteher). Auch der Herkunftsort wurde oft genutzt, wenn jemand zugezogen war.

So entstand ein Beiname, der half, die Personen besser auseinanderzuhalten. Aus den Beinamen wurden in einem langen Prozess amtlich geregelte Familiennamen.

So heißen wir heute Kiefer („der Küfer, Büttner, Fassbinder“), Brill („der am Brühl, der herrschaftlichen Wiese, lebt“), Mergen („Sohn der Maria“), Ballof („der bald, also früh aufsteht“) oder Fickinger („der aus Fickingen (heute Saarfels)“) und tragen damit ein Stück Geschichte in unseren Namen, das sich mit ein wenig Namenkunde und Sprachgeschichte entdecken lässt.

Wer berät Sie?

Andreas Schorr, M.A., hat Germanistik und Spanisch studiert. Er arbeitete mehrere Jahre in sprachwissenschaftlichen Projekten zu Flurnamen und Personennamen. Für den VLS bietet er hier den kostenlosen Service einer regionalen Anlaufstelle für alle sprachwissenschaftlichen Fragen, die Namen betreffen, an.

Dies können sein:

- Gewässernamen
- Ortsnamen (Siedlungsnamen)
- Flurnamen (mit Straßen-, Berg-, Wald- und Gebirgsnamen)
- Familiennamen
- Vornamen

Unser Service:

Schriftliche Auskünfte zu Namen per E-Mail.

Eine namenkundliche Beratung vor Ort bieten wir mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr in unserer Geschäftsstelle an.

Ihre Anfragen können Sie per E-Mail an namenberatung@landeskunde-saarland.de oder auf dem Postweg stellen. Die Kurzauskünfte sind kostenfrei. Über eine freiwillige Spende an den Verein für Landeskunde e.V. freuen wir uns natürlich.

Sollten wir Ihnen nicht weiterhelfen können, bemühen wir uns auf Wunsch um die Vermittlung an geeignete Personen oder Stellen.

Hinweis:

Wir betreiben im Rahmen der Namenberatung keine Familienforschung und liefern daher auch keine genealogischen Informationen.

Sehr gerne können Sie sich für genealogische Informationen an unsere Spezialisten im Verein für Landeskunde e.V. wenden.

Xermaménil, Xures, Xocourt, Xouaxange – in vielen Ortsnamen in Lothringen und der Großregion steckt ein X. Doch woher kommt das? SR-Reporterin Lisa Huth hat darüber mit dem Germanisten Andreas Schorr vom Verein für Landeskunde in St. Wendel gesprochen. Die SR-Sendung können Sie **hier** hören.

VLS – Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist mittwochs von 9.00 bis 13.00 Uhr und von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet – oder nach Vereinbarung.

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

info@landeskunde-saarland.de

infoteam@landeskunde-saarland.de

bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de

erinnerungskultur@landeskunde-saarland.de

genealogie@landeskunde-saarland.de

kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de

militaergeschichte@landeskunde-saarland.de

mundart@landeskunde-saarland.de

namenberatung@landeskunde-saarland.de

volkskunde@landeskunde-saarland.de

westrichtagung@landeskunde-saarland.de

Geschäftsstelle:

Mommstr. 2 (Bahnhof – Eingang Vorderseite)
66606 St. Wendel

Telefon – nur während der Öffnungszeiten: ☎ 06851 – 9390866

Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf unserer Webseite:

www.landeskunde-saarland.de

www.heimat-saarland.eu

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter

www.landeskunde-saarland.de